

[1681]

A

"BUOCHSTABLICHER EINHALT [EINIGER ARTIKEL DES] ERB-VEREINS ZWUESCHENDT HOCHLOBLICHEN ERTZHAUS OESTEREICH UND EYDTGNOSSISCHEN STANDT DES SCHWEITZERLANDTS" [MIT DAZUGEOERIGEM KOMMENTAR]¹

*"In verwichnem iahr 1680 ware ausgestreiwet ein sehr schwächliches Libell wider den loblichen Eydtgnössischen Standt des Schweitzerlandts, ob hette Solcher aus Villfeltiger Uebertretung des Erb-vereins mit dem Ertzhaus Oesterreich [= Habsburg] seines nit allein Zeitlichen, sondern Ewigen heyls mit hindansetzung des Gewüssens Einer vor Gott unverantwortlicher bezüchtigung undt bestraffung Sich würdig gemacht. Disere dan sehr schwere Zulag Zu widerlegen wirdt Jedem Auffrichtigem gemüth genugsam sein der buochstabliche Einhalt be-
deüter Oestereichischer mit der Eydtgnoschafft Erb-verein, Welcher hiemit seines buochstabens begriff und dero Articul eigentlicher unterscheid vor augen gestellt wirdt. Etwelche Zwar der Eydtgnossen halten darfür, das imer Oestereichischer Erb-verein einzig die Oestereichische Erblande, Welche [1496] vom Ertzhertzog Sigmund Maximilian 1. dem Keyser Zuogefallen sampt der Graffschafft Burgundt, und hiemit keineswegs die [span.] Niderländische oder andere der Cron Hispanien Zustehende bezirch begreiffe, Welche ihre Meinung bevesten aus dem buochstablichen Einhalt deren underem Titul und Namen Maximiliani I. [1511] Auffgerichter ewiger Einung, die Also lautet."*

Es folgen nun Passagen aus der 1511 erneuerten Erbeinung von 1477 (s. EA III 2, 1343-1347) und im Anschluss daran ein Kommentar:

Einleitung: s. EA III 2, 1343, Zeile 28-34

Kommentar dazu: *"Obdan gleichwol disere buochstabliche Einhalt Vorangezogener Meinung heiter und klar undersitzet, wirdt iedoch aus Nachvolgenteren Articul's buochstaben an das tagliecht kommen, was hierinnen für ein unterscheid Zu machen."*

1. Artikel: s. ebenda 1344, Zeilen 1-8

Kommentar dazu: *"Bey disem dan buochstablichen Einhalt ist augenscheinlich klar und heiter, das Selbiger einzig begreiffe die Länder der Partheyen, Welche lauth vorangezogenen buochstabens auff Seythen Oesterreichs einzig seindt die Länder, welche dem Keyser Maximiliano 1. Von seinem Vettern Ertzhertzog Sigmund Zuogefallen sampt der Graffschafft Burgundt."*

2. Artikel: s. ebenda 1344, Zeilen 8-24 [hier in AH 6/49 etwas ge-

1

kürzte Form]

"Nota. Dis alles verstet sich von einem Stand gegen den andern."

Kommentar zu Artikel 2: Auch daraus gehe eindeutig hervor, "das diserer Articul Sich nit weiters ausstrecke, als gegen denienigen Oestereichischen Lande, und Graffschafft Burgundt, Massen Sie diser Erb-vereins Parthey Zugestanden waren."

3. Artikel: s. ebenda 1344, Zeilen 24-31

Kommentar dazu: "aus Welchem buochstaben abermal erhellet, dass disere Articul einzig gestelt auff die vom Ertzhertzog Sigmund gefalne in der Erbeinigung (laut klaren buochstabens) begriffne Landt, wie auch auff die Graffschafft burgundt, Nit aber auff die Niderländische Provinzen, und Seyen hie mit die Eydtgnossen under Ihre Statt und Landts-Venner, oder Panner solche Zu erretten, keineswegs verpflichtet, das also, in dem Sie ihre Subsidiar-Völcker Zuo hilff der Graffschafft burgundt, theils würcklich geschicht, theils hierzu bereith gestanden, So die Selbe in bequemerer Zeith weren erforderet worden, Selbige Ungüettlich betadlet werden, ob Sie hierin ihre Eydts-Pflicht mit hindansetzung ihres Gewüssens übersehen hetten."

4. Artikel: s. ebenda 1344, Zeilen 31-36

Kommentar dazu: "Aus Welchem buochstaben widerumb erscheint diser Articul bezieche Sich einzig auff die vorgemelte in der Erbeinigung begriffne Keyser Maximiliani Landt, und die Graffschafft burgundt, das also ohne grundt iemandt vermeinen will, das die Cron Spanien in krafft der Pündtnus, Welche Sie mit den Catholischen Eydtgnossen auffgerichtet, oder auch ihre Keyserliche Mayestät [1681 war dies Leopold I.] aus Ihrer Eigner Macht ohne verletzung des Erbvereins nit befügt wäre wider andere Etwelche Eydtgnössische Ohrt im fahl einiger ruptur aus dem Hertzogthumb Maylandt oder aus Anderen in solcher Erbeinigung nit begriffnen landen, krafft disers Articuls einige auch under dero eignem Charactere Kriegs Völcker Zu hilff Zu schicken."

5. Artikel: s. ebenda 1344, Zeilen 36-40; 1345, Zeile 1

Kommentar dazu: "Aus welchem buochstaben wider heiter dargethan, das diserer Articul nit eingeschränckt seye auff die landt, Welche an Keyser Maximilian von seinem Vetter Ertzhertzog Sigmund gefallen, wie auch auff die Graffschafft Burgundt, sondern begreiffe Alle Länder, Welche hochgedachter Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carl [Karl V.] besessen. Es seindt Zwar Etwelche, die vermeinen, diser und Nachvolgente Sechste Articul seye nit ewig, sonder sein gültigkeith seye mit der Person Keyser Maximiliani, oder Ertzhertzog

Carls experiert und verblichen. Welche ihre Meinung aus diserem besteiffen, dieweil in diserem 5. und nachvolgenten 6. Articul Keyser Maximilian nit wie in obigen Seiner und Ertzhertzog Carls Erben und Nachkommen gedenckt, Sonders ohne dero Meldung auff sein Ertzhertzogs Carls Person und von Sich und diserem seinem Enckel besessne Landt ienen Articul gestelt hatt, ia sogar disere fernere Landt auf Welche Jenes 5. und 6. Articuls Extention sich beziehet, mit heiterem buochstaben nambset, das Sie solcher beschaffenheit wären, Welche in diser ewigen Einung nit begriffen wären.² Wie könnte aber dises erachtet werden, wan auch iene beyde 5. und 6. Articul ewig wären, und sich überbedeüte Maximiliani und Carls Personen auff alle Zukünfftige Zeithen Sich extendieren solten, dan so disere beyde Articul ewig, wie kan es wahr sein, das die Landt, so in Selbigen in Jhro Einhalt gleichfals ewigen Articlen eingeschlossen seindt, nit in diser ewigen Einung begriffen seyen! Was nun auff disen Grundt Zu halten? Wirdt anderer reiffen reflexion überlassen. Davon im 6. Articul ferner Meldung sein kan. Hinzwüschendt aber solle nit übergangen werden, Zu erdauren, mit was grundt Jemandt aus diserem Articul vermeint Zu schliessen, Ob der König in Hispanien [1681 war dies Karl II.] eintweders nit befügt wäre, so gar aus dem Hertzogthumb Meylandt ein religionskrieg mit seiner aldorten habenden Macht den Catholischen Eydtgnossen wider die, So ein Widrige reformierte Religion bekennen, Zu assistieren, oder aber solches nit anderst möchte iustificiert werden als Aus diserem Principio, das solche mit der gantzén Eydtgnosschafft gegen allen und Jeden Ohrten in Materia dundaxat [?] politica auffgerichte Einung Causam Religionis keineswegs concernierte, und hiemit in statu belli Religionis nichts hinderen möchte, das die Cron Spanien auch also ein Mitgliedt diser Vereinigung der Catholischen Ständen wider die Andern Widerwertiger religion bekennenen, da sonderlich disere die Angriffne seindt beyzuspringen. Aber dises beyseits gesetzt, ist aus ienes 5. Articuls buochstaben heiter und klar Solche begreiffe eintzig die Landt, Welche Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carl Zuo Zeith diser Einung besessen, ohne einige Extension auff fernere Landt, die weder Keyser Maximilian noch Ertzhertzog Carl eingehabt (wie dan auch nur von den besitzeren der vorösterreichischen Lande, das Erb-Einigungsgeldt, und von der Freygrauffschaft burgundt das Neutralitetgeldt von den Eydtgnossen bezogen worden). So ist aber weltkündig das Hertzogthumb Meylandt seye erst [1504] ... Philippum 2. König Zu Hispanien Zugueignet worden, das hiemit dises Hertzogthumb under ienen 5. articul nit kan begriffen sein, dan obgleich wol in gemeltem 5. Articul versehen, das kein Oestereichisch Landt wider ietz, welches auch

1

2

3

4

künftiger Zeith den Eydtgnossen Zustehendes Landt feindtlich agieren sollen, so erhellet iedoch aus angezognem Articuls buochstaben, das selbiger auff Seithen Oestereich sich nit weiter extendiere, als auff die Länder, Welche Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carl besessen, und dis sogar ohne einige Extension gegen Ihren Erben und Nachkommen, als sonst in vorgehenden Articlen versehen worden."

6. Artikel: s. ebenda 1345, Zeilen 1-6 [hier in AH 6/49 kürzere Version]

Kommentar dazu: "Aus diserem buochstaben, So Er mit vorhergehendem articul überlegt wirdt, ist abermal bescheint, solcher bezieche Sich gegen denen von Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carl besessne Länder, welche in diser ewigen Einung nit begriffen, under welchen Landen ohne allen Zweifel auch die Spanische Niderland gezelt werden³, So vermeint aber Jemandt disere Articul gleich dem obigen aus angezognen Gründen seye nit Ewig, Sonders werde mit der Person Keyser Maximiliani und Ertzhertzogs Carl verloschen sein: Seithenmalen solche verbindung auff Ihre Erben und Nachkommen anderen Articlen Zugleich nit gewidmet wäre.

Zuo dessen Mehrerer bekräftigung wirdt auch angezogen Keyser Caroli V 1543 gesiglete bestätigung, in welchese Eingang ausdruckentlich gemeldet wirdt, das Keyser Maximilian nur als Ertzhertzog Zu Oestereich an Jhn gefallne Landt, desgleichen für Jhne Carl seinem Enckel als vormünder und vogtlicherweis von seines Haus burgundts wegen, und so vill die regierung der Selben Graffschafft burgundt belangt, für seiner Person durchleüchtigkeith auch ihrer beyden Erben und Nachkommen Jene Verpündtnus bericht undt vereinigung eingangen, auffgerichtet und beschlossen. Woraus heiter scheint, das solche Einung, so weit Sie Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carls Erben oder Nachkommen angeth auff Seithen disers Eintzig die Graffschafft burgundt, Auff Seithen aber Jenes einz[ig?] die Landt, Welche auff Maximilian von Ertzhertzog Sigmund gefallen, ein sich schliesse, So fern dan der 5. und 6. Articul über die landt, Welche in der Ewigen Einung [Richtung 1474] nit begriffe, Sich beziehet, mögen solche Articul die Erben und Nachkommen Keyser Maximiliani und Ertzhertzog Carls nit einschliessent, daraus dan ohnfelbar erfolget Solche Zwen Articul seyen mit gemelter Maximiliani und Carls Person ausgeloschen, als Welche auff Sie einzig auffgerichtet waren.

Ja sogar Keyser Carl der V in vorbedeüter bestätigung gebraucht Nachvolgende Worth[:]

Damit auffzuhaben allen Misverstandt, so sich künfftiger Zeith bey diser Erb-Einigung Zutragen möchte: So haben Wir mit guetem Zeitlichen Rath wüssentlich und wolbedachtlich auch unseren freyen Willen die vorgesagte verkommnus und Erb-Einigung in Allen Puncten bestättet, bevestet auch So vill Uns und unser Haus burgundt betrifft.

Wan derohalben aus diser bestättigungs Eingang klar scheint, das iene Vereinung das Haus burgundt, so weit berüere, so vill die Regierung der Graffschafft burgundt belangt, also vermeint iemandt hieraus werde heiter geschlossen, der 5. und 6. Articul, Welcher die in der ewigen vereinung nit begriffne landt einschliet, seyen von Keyser Carl nit für gmein [?] angenommen worden, der dan solches wol habe thuen mögen, das, was in seiner minderen Jährigkeith von seinem Vormünder [Vormund Karls war Margaretha Erzherzogin von Oesterreich] vogtlicher weis auffgerichtet ware, da Er Zu der Maioritet des Jahren gelangt, solches nit bestättiget, und seye hiemit iener 5. Articul, So weith Er den Ertzhertzog Carl als Minorennen begriffen, von der Zeith seiner Maioritet [1515] krafftlos, und folgends der 6. gegen diserem reciprocierliche Articul von diser Zeith hero ungültig gsin, Seithenmal die Natur eines Contracts ist, das solcher nit Claudicieren, und hiemit auch auff den anderen Seithen nit binden mag, so Er einerseits krafftlos worden. Disere Meinung wird gleichwol anderer reiffer überlegung heimbgestellt, allein wan Jener 6. Articul versicht, das der Eydtgnossen Länder, underthanen, und zugehörigen, wider die von Keyser Maximilian und Ertzhertzog Carl eingehabte Länder nichts kriegliches, und arges vornemme, noch thuen sollen, mag billich gefragt werden, ob solches nit allein Zu verstehn, das Solche Eydtgnössische Länder, Underthanen und Zugehörigen under ihrem eignen Gewalt Venner und Panner, wider Jene Oestereichische in der Erb-Einigung nit begriffne landt nichts kriegischer weis thuen sollen, Sonder ob solches auch dahin Zu verstehen, das der Eydtgnossen Underthanen, So Sie under einem frönden Fürsten und König in kriegsweis mit ihrer Obrigkeith bewilligung dienen, Jenes Articuls übertretter sein mögen, So die Selbige in einiches dem teü[t]schen oder Spanischen Haus Oestereich Zustehends landt aus befelch Jenes Fürsten oder Königs, under welchem Sie dienen in kriegischer weis sich gebrauchen lassen?

Jener Sechste Articul sagt nit ausdrucketlich, Welche die landt seindt gegen Welchen die Eydtgnossen und ihre Underthanen nichts feindtliches vornennen oder thuen sollen, Sonders in hoc Passu beziehet Er sich auff den nächstvorgehenden 5. Articul, in dem versehen, das Keyser Maximiliani und Ertzhertzogs Carls Länder in diser Ewigen vereinung nit begriffen, wie Sie Namen haben,

Nichts feindliches wider die Eydtgnossen oder ihre Underthanen Underfangen sollen. Das also iener 6. Articul reciproce durch das wortlein desgleichen⁴ eben auff disere Länder muess verstanden werden: Wan dan solche Zusammengefügt beyde Articul den verstandt hetten, das wan einerseits verordnet ist die Oestereichische in der ewigen Vereinung nit begriffne Landt und leüth, wie sie auch Namen haben möchten wider die Schweitzerische Underthanen nit allein innert Eydtgnössischen Grentzen, sondern wo Sie gleichwol mit ihrer Obrigkeith Autoritet und Consens sich in frömber Fürstenthumb oder Königreicher Sich befinden, nichts kriegerisches vornemmen dorffen, wurde hieraus das absurdum erfolgen, die Oestereichisch, spanisch oder Teüsche kriegs...[-knechte] könnten wider die Eydtgnössische in frantzösischen Kriegsdiensten mit ihrer Obrigkeith Consens sich innert frantzösischen Reichsbezirch befindete Underthanen feindlicherweis nit agieren, Wan aber diser Schluss in ohnvernünfftig muess geachtet werden, so ist die klare folg iene beyde Articul seyen von landt und leüth in Sensu Collectivo dergestalten Zu verstehen, das beyderseits Underthanen nit anderst allhie begriffen seyen, also so weith Sie den respect auff beyder Partheyen reciprocierliche landt tragen, welches geschicht, das solche underthanen innerthalb beyder seits Grentzen stehen, oder under ihro landt-Venner oldt Panner auszichen, also und dergestalten, das eintwederen theils Underthanen des gegentheils leüth innerthalb seinen landen kriegerischerweis nit molestieren solle, So dan die Termini diser beyden Articlen under den Wohrten Landt⁴ und Leüth⁴ oder Underthanen⁴ passive so weith, Namblich wider Sie nichts kriegerisch mag vorgenommen werden, in Sensu Collectivo, das ist mit dem respect auff ihre länder müessen verstanden werden. Warumb sollen Sie nit auch active soweith Sie feindtlich agieren auch in Sensu Collectivo underem respect ihr selbst eigner länder oder dessen Characteres Panner und Venner verstanden werden, also und dergestalt, das die schweitzerische Underthanen mit solcher Condition under der Eydtgnossen und ihrer Landen eigner Panner oder Venner nichts kriegerisch wider in welches in der ewigen Vereinung nit begriffnes Landt, wie solches auch Namen haben möchte kriegerischerweis vornemmen mögen, gleich wie die Oestereichische Landt und leüth wider die Eydtgnössische Underthanen also dan Nichts kriegerisches Thuen sollen, So lang Sie innert ihrer Länder Gräntz stehen, wol aber solches befügt sein werden, wan Sie aussert der Eydtgnossenschaft bezirch sich befinden, da Sie auch einiges Oestereichischen Haus Zustehendes landt nit berürten, dan so disere restriction Auff seithen der Eydtgnossen und ihrer underthanen passive so weith Sie kriegerischerweis von Oestereichischen Armeen könnten angefochten werden, Nothwendigerweis Sub illo

der Wohrten landt⁴ und leüth⁴ Sensu Collectivo verstanden wirdt, worumb solte Selbige, da Sie active also kriegischerweis gegen Oestereichischen Kriegsleüthen agierende genommen werden, nit in gleicher restriction Sensus Collectivi, das ist underem Characterere der Eydtgnosschafft oder dero Länder hiermit under der Selbigen Venner und Panner kriegende dergestalten verstanden werden, Also und dergestalten, das Sie underem solchen Characterere als Eydtgnossen, oder als deren Underthanen und dero Landts-Venner und Panner kriegende Underthanen wider in welches Oestereichisches in der ewigen Einung noch nit begriffnes landt, laut 6. Articuls nichts kriegisches fürnehmen oder thuen sollen. Nun iener 6. Articul, in welchem die Eydtgnössische Underthanen Active als kriegerische agierende begriffen umb des Contracts gleichheit, und hie- mit die billichkeith Zu observieren, muess sich mit dem 5. Articul (welcher von den Eydtgnössischen Underthanen passive als kriegerischer widerstandt von Oestereichischen Kriegsleüthen ausstehenden redet) Confrontieren und vergleichen, Massen das wöhrtlein desgleichen⁴, Welches Wöhrtlein den 5. und 6. Articul Zusammen bindt, solche gleichheit klarlich bedeütet." -1

7. Artikel: s. ebenda 1345, Zeilen 6-14

Kommentar dazu: "Disern Articul will Jemand verstehn ob Er eintzig redete von Völkern, Welche aus eignem Muoth ohne Consens und willen der Obrigkeithen Zu frönder Fürsten und Königen kriegsdiensten hinlauffen, Massen villfeltige Exempel erweisen in vorgehenden Seculis geschähen wäre, das etwan von den Eydtgnossen heimblicher weis völcker geworben, mit beding das Selbige ingeheim auff einen gewissen aussert der Eydtgnoschafft Sammelplatz erscheinen solten, ia ouch vill vor sich selbst an Ohrt und End, wo es Ihnen beliebte Rottenweis hingeloffen, Welches dan vermeindt wirdt, seye eintzig in krafft disers articuls abgethan worden: So scheint es aber disere Meinung stimme nit ein mit ienes 7. Articuls buochstaben, in welchem die Partheyen Sich verbunden nit Zu verhängen⁴ und Zugestatten das die Ihrige wider den Andern oder des Selben landt Zu Jemandt, Wer der seye in krieg nit allein lauffen sonder Zichen mögen.⁵ Redt also iener articul auch für den fahl, das auch durch verhängung mit permission und Zulassung, wie auch durch gestattung mit Consens und oberkeitlicher bewilligung der Partheyen Underthanen in des anderen landt in krieg nit Ziche mögen. Hierüber wirdt gleichwol Jemand die Meinung abfassen, die alten Eydtgnössische bey der Cron Franckreich kriegende Obersten und haubtleüth, das Sie ihre Compagnien oder Regimente auch Nach Jener Erb-verein in die Spanische Niederlande, oder auch in Catalonien, Roussilion Navarrische etc. der 2

Cron Spanien Zu stehende länder angeführt haben, hetten wider disen 7. Articul transgrediert, deme aber Entgegen Etwelche vermeinen disern Articul wäre in gleichem standt mit dem 5. und 6. Articul, Welche nur auff die Personen Keyser Maximiliani und Ertzhertzog Carls, nit aber auff ihre Erben und Nachkommen sich beziehe, albereith verblichen. Deme aber Vileicht entgegen ist, das solcher Articul Zu steifferer Vesthaltung der ewigen vereinigung ist auffgerichtet worden, und hiemit dessen Mensur ein gleiche Ewigkeith sein müesse, in dem Er Nämlich Zur handhabung solcher des Erbvereins Ewigkeith gestellt ist under der Qualitet der Partheyen, So iene Erbeinigung auffgerichtet haben: Nun aber aus diserem buochstaben ist heiter erscheint, das solche Parthey begreiffe auch Keyser Maximiliani und Ertzhertzog Carls Erben und Nachkommen, Mit was fuog hiemit mag gesagt werden, diser Sibende seye nur auff die Personen Maximiliani des Keyser und Caroli des Ertzhertzogs gestellt worden? Solte dan nit mit besserer fuogsamme Zwüschend dem 5. und 6. Eines Theils, wie dan 7. Articul anderen theils Volgenter unterscheidt aus deren Allerseits buochstablichen Einhalt beobachtet werden, das Namblich der 5. und 6. Articul nit allein begreiffet die Jenige landt, umb welche sich die Partheyen verglichen den Erbverein auffzurichten, Sonders und alle Jede, was Sie gleich für Namen haben möchten in der ewigen Einung nit begriffne länder, hingegen aber diser 7. Articul ausdrückentlich sagt, die vorgemelte Partheyen sollen ihren Underthanen nit verhängen oder gestatten, das Sie wider den Andern und des Selben landt Ziehen mögen, So ist aber diser Wohrten Andere und des Selben Natürliche Eigenschafft⁶ ut Sint Corelativa Similium Repetiva, das Namblich durch solche Wohrt hiemit Jene landt müssen verstanden werden, Welche der gegenparthey ewiger vereinigung Zustehet, So hat aber Keyser Maximilian, als aus dem buochstaben des Erbvereins oben dargethan, in seinem Sich erklärt, Er wolle disere Ewige vereinigung Parthey eintzig sein als Ertzhertzog Zu Oesterreich umb und von wegen der Landen, Welche von seinem Vetteren Ertzhertzog Sigmund an Ihne gefallen wären, (auch wie die Selbigen gemelter Eydtgnoschafft Anstösser und Nachpuren seindt, und denen wol gedeyen und erspriessen mögen.⁷ Wie Keyser Maximilian Solche in dem Eingang Nambsen thuet) Und was iederen regierung gehörte, gleichfals in Namen seines Enckels Ertzhertzog Carls als vormünder hat sich erklärt Solche Erbvereins Partheyen eintzig sein wolle, umb die Graffschafft burgundt, und was in der selben regierung gehörte, wan derohalben disere 7. Articul auff die Parthey und der Selben landt gestellt ist, kan hiemit ferners nit geschlossen werden, als das in krafft des Selben verbotten in solche diserer Partheyen länder ihre underthanen Ziehen

Zu lassen, und derowegen mag diser 7. Articul auch in der bestättigung Keyser Caroli V. begriffen sein, obgleich wol solche bestättigung von Carolo V. eintzig umb die Graffschafft burgundt gemacht worden; Aus welchem dan buochstablichen Einhalt verschwindet, was wider der Alten Eydtgnossen Transgressiones vorgeworffen worden, und ist hiemit solche Nur umb etwas Zu entschuldigen unnöthig Zu recurrieren auff diseren vorwandt, das Nämlich die Züg in Arteriam [Artois] ein Theil Flandriae, in Navarrische landt Roussilion mit der Erbeinigung Nichts Zuschaffen hatten, als Welche Länder Maximiliani und Caroli V. als des 5. und 6. dem Erb-verein einverleibten Articlen Uhrheber und auff ihre eintzige Person, Nit aber auff ihre Erben und Nachkommen Contradierenden Partheyen eintweders damal nit Zuogestanden, oder aber durch Francisci I. Regis Galliarum Cession erst darnach an Carolum V. kommen wären. Dises Alles hiemit beyseits gesetzt ist die fundamentalische ration, Auff Welche der Alten Eydtgnossen, So etwan Sie ihrer Underthanen kriegszüg in den Niderlanden under Cron Franckreich Commendo gestattet, Sich steüwret auff Jenes 7. articuls buochstaben gesagter weis gegründet, ia seither gleich nach Auffgerichter Erbeinigung über die 100 iahr Continierter Zug klaren villmehr der Rächtmässigen verstandt ienes 7. articuls, in welchem eintzig, nit aber im 6. articul gemelt wirdt von dergleichen nit under Eydtgnössischen Venner und Panner, Sonders under frönden Potentaten Commendo gestatteten Zügen, dan sonsten diser 7. articul mit dem 6. Zu wider lauffen wurde, Wan beyde von der gleichen Zügen redeten indem der 6. auch in der Erb-verein nit begriffne landt einschliet, der 7. aber Nun von ietzen der Partheyen landt umb solche Züg ein verbott macht, solche dan Contradiction Zu vermeiden ist vorbeschribner onderscheid gantzlich Zu beobachten, woraus hiemit auch verschweinen die un-gutte Zulagen, Welche in vorangezognen libell den Eydtgnossen ohne grundt und vernunft auffgetrachen [?] werden."

- 1) Dieser Text ist in folgendem Zusammenhang zu sehen: Damals wurde den eidg. Orten häufig vorgeworfen, ihre in franz. Diensten stehenden Truppen würden - was der Erbeinigung widerspreche - gegen span. Gebiet (u.a. die span. Niederlande) geführt (Transgressionen).
- 2) Dieser Nebensatz ist unterstrichen.
- 3) Letzte zwei Nebensätze unterstrichen.
- 4) Dieses Wort unterstrichen.
- 5) Vom Wort "Zugestatten" bis hierher ist der Text unterstrichen.
- 6) Von "Andere" bis hierher ist der Text unterstrichen.
- 7) Von "auch" bis hierher ist der Text unterstrichen.